

Natürliche Holzmerkmale

Der natürliche und nachwachsende Werkstoff Holz ist nach wie vor einer der beliebtesten und nachwachsenden Baustoffe auf der Welt. Die Bearbeitbarkeit und Flexibilität und der unverwechselbare Charakter eines jeden Stück Holzes unterstreichen die Einzigartigkeit dieses Naturprodukts welches kein Reklamationsgrund ist.



1. Äste und Maserung

Zum natürlichen Erscheinungsbild von Holz gehören Äste und Holzmaserungen, die je nach Holzart, Herkunft und anderen wachstumsbedingten Einflüssen stark variieren können. Anzahl und Größe von Ästen unterliegen bei Hölzern im Außenbereich keiner Beschränkung.

2. Harzaustritte

Harzaustritte sind bei Nadelhölzern völlig normal. Diese können aber auch bei Überseehölzern auftreten. Störende Harzflecke können vorsichtig mit einem nicht aggressiven Lösungsmittel entfernt werden.

3. Salzausblühungen

Bei KDI Hölzern (kesseldruckimprägniert) ist die grünliche Anfärbung an der Oberfläche, insbesondere im Bereich von Ästen, ganz normal. Es handelt sich hierbei um austretendes Harz, das in Verbindung mit den Salzen der Imprägnierung weißlich bis grün gefärbt wird.



4. Holzinhaltstoffe

Bei allen der Witterung ausgesetzten Hölzern treten Holzinhaltstoffe aus und können bei angrenzenden Bauteilen Abfärbungen verursachen. Zudem können diese Holzinhaltstoffe einen Eigengeruch haben.



5. Bläue und Schimmel

Bei unbehandelten Hölzern (besonders Kiefer, Douglasie und Lärche) ist es möglich, das meist streifig verlaufende Blaufärbungen in der warmen Jahreszeit auftreten. Diese verursachenden Bläuepilze und weißer Schimmel sind jedoch nicht Holzzerstörend.

6. Rauigkeiten

Rauhe Stellen, besonders im Astbereich oder entgegen der Bearbeitung gerichteten Holzfasern sind trotz sorgfältigen Hobeln und Fräsungen nicht zu vermeiden. Bei Kopfrundungen und Kappschnitten sind wegen der Quer zur Holzfaser gerichteten Bearbeitung rauhe Oberflächen und Fransen möglich. Das gilt für Weichholz und für Hartholz gleichermaßen.

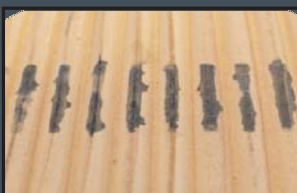


7. Farbe

Je nach Holzart, Herkunftsland, Temperatur, Feuchtigkeit und weiten Faktoren kann es bei Hölzern sogar innerhalb eines Brettes zu Farbunterschieden kommen. Diese lassen sich leider nicht vermeiden und stellen etwas ganz natürliches dar. Diese Farbunterschiede gleichen sich durch Sonneneinstrahlung und Witterung innerhalb kurzer Zeit meistens an.

8. Trockenrisse, Verwerfungen

Als Folge der nicht gleichmäßigen Struktur des Holzes finden die Schrumpfungsprozesse nicht gleichmäßig statt. Folge ist das Auftreten von Trockenrisse und Verwerfungen. Nach DIN-Norm sind Trockenrisse grundsätzlich zulässig, da die statischen Eigenschaften und die Haltbarkeit von Holz nicht negativ beeinflusst werden. Länge, Tiefe und Breite dieser Trockenrisse unterliegen keinerlei Beschränkungen. Krümmungen und Verdrehen sind ebenfalls zulässig.



9. Stockflecken

Stockflecken entstehen nach dem Hobeln, beim Trocknen. Die gehobelten Dielen werden nicht direkt aufeinander gelegt sondern auf Abstandleisten, Stöcker genannt, zwischen den Schichten gelagert. Durch diesen Abstand kann das Holz besser trocknen und es bildet sich weniger Schimmel. Diese Stöcker können Flecken oder farbliche Veränderungen hinterlassen, da an diesen Stellen auch kein Licht heran kommt. Ein ganz normaler und unvermeidlicher Prozess.